



**Geschäftsführung  
Stadtentwicklungsausschuss**

Frau Michels

Telefon: (0221) 221 - 23148

Fax : (0221) 221 - 24447

E-Mail: marianne.michels@stadt-koeln.de

Datum: 11.11.2012

**Auszug**

**aus dem Entwurf der Niederschrift der 32. Sitzung des  
Stadtentwicklungsausschusses vom 08.11.2012**

**öffentlich**

- 7.3 101. Änderung des Flächennutzungsplanes (FNP) im Stadtbezirk 2,  
Köln-Rodenkirchen**  
**Arbeitstitel: Godorfer Hafen in Köln-Godorf**  
**hier: Einleitungsbeschluss nach § 2 Baugesetzbuch (BauGB) und Be-**  
**schluss über die Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteili-**  
**gung nach § 3 Absatz 1 BauGB**  
**3433/2012**

**und**

- 8.1 Städtebauliches Planungskonzept "Godorfer Hafen" (Bebauungsplan-**  
**Entwurf)**  
**Arbeitstitel: Godorfer Hafen in Köln-Godorf**  
**Beschluss zur Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteili-**  
**gung**  
**1818/2012**

Vorsitzender Klipper schlägt vor, diesen Tagesordnungspunkt wegen des bestehen-  
den Sachzusammenhangs gemeinsam mit TOP 8.1 zu behandeln.

RM Moritz stellt zunächst klar, dass die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen beide Vor-  
lagen ablehne. Im Vergleich des neuerlichen Gutachtens mit dem bisherigen, werde  
nunmehr von einer Vervierfachung des Güterverkehrs ausgegangen; diese Annahme  
wage sie insbesondere in Anbetracht der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung stark  
zu bezweifeln. Auch würden die Kapazitäten in der Region, beispielsweise Bonn,  
niedriger gerechnet als selbst angegeben. Ferner halte sie es für unlogisch, schon

zum jetzigen Zeitpunkt konkrete Maßnahmen zu ergreifen, obwohl das geforderte Logistikkonzept für die Region erst Anfang 2014 erwartet werde. Dieses Zuvorgreifen könne sie nicht nachvollziehen, bzw. wolle sie nicht kommentieren.

RM Sterck schließt sich den Ausführungen seiner Vorrednerin an. Zudem spreche die FDP-Fraktion dem Ausbau des Godorfer Hafens nach wie vor die Wirtschaftlichkeit ab. Auch die Qualität dieser Vorlagen ließen zu wünschen übrig. So müsse man die darin getätigten Annahmen und Zahlen näher begründen und hier vorstellen. Belastbare Zahlen über die Anzahl der LKW-Verkehre fehlten gänzlich. Alternativen zu Hafenkapazitäten in der Region und des Niehler Hafens würden nicht ausreichend berücksichtigt. Auch bedaure er, dass das Logistikkonzept nicht abgewartet werde. Auf diese Weise schaffe man weder Transparenz noch Einsicht in der Bevölkerung. Insofern werde auch seine Fraktion beide Vorlagen ablehnen.

Vorsitzender Klipper wiederholt seine seit Jahren getätigten Aussagen, dass seiner Ansicht nach die HGK nicht ausschließlich vom Verkauf ihrer Grundstücke wirtschaftlich existieren könne. Allerdings hänge die Zustimmung seiner Fraktion zum Ausbau des Godorfer Hafens davon ab, dass nachgewiesen werde, dass dieser für die HGK von betriebs- und volkswirtschaftlichem Nutzen sei. Er erwarte von der Verwaltung, diesbezügliche belastbare Zahlen zu liefern; anderenfalls werde die CDU-Fraktion keine Entscheidung in dieser Sache treffen.

SE Dr. Soénus ist ebenfalls der Ansicht, dass es zu dieser Thematik einer regionalen Betrachtung bis hin zu Aachen bedürfe. Denn dort würden derzeit riesige Containerterminals gebaut, die dann per LKW transportiert werden müssten. Und nicht nur das hier vorliegende Verkehrsgutachten, sondern alle in der Bundesrepublik Deutschland existierenden Prognosen gingen von einer Zunahme des Güterverkehrs um 60 Prozent, alleine auf den Straßen, aus. Diese Prognosen träfen erst recht auch auf andere Verkehrsträger zu. Es erfordere Infrastrukturmaßnahmen, um zumindest einen Teil dieser Verkehre auf die Wasserstraßen umzuleiten. Der vom Vorsitzenden Klipper geforderte volks- und betriebswirtschaftliche Nachweis sei bereits vielfach erbracht worden.

SE Weisenstein erinnert daran, dass seine Fraktion Die Linke sich seinerzeit, als es um die Initiierung der Bürgerbefragung gegangen sei, sich gegen den Ausbau des Godorfer Hafens positioniert habe. Dennoch müsse man jetzt zur Kenntnis nehmen, dass keine Mehrheit gegen den Ausbau zu mobilisieren gewesen sei.

RM Tull hält die Prognosen für falsch und auch die angenommenen Zunahmen der LKW-Verkehre seien völlig unrealistisch. Niemand könne ernsthaft von einem Wirtschaftswachstum von 10 bis über 20 Prozent ausgehen, was einen solchen Zuwachs generieren würde. Vielmehr seien negative Tendenzen aufgrund von Umwelteinflüssen, schrumpfender Bevölkerung und der weltwirtschaftlichen Entwicklung zu befürchten. Außerdem könne man doch keine Entscheidung treffen, ohne dass belastbare Zahlen über die Anzahl der LKW-Verkehre vorgelegt würden. Es müsse doch erst einmal dargelegt werden, ob der Ausbau des Godorfer Hafens tatsächlich eine verkehrliche Entlastung für den Kölner Süden darstellen würde.

RM Wolter lehnt von Seiten der Fraktion pro Köln ebenfalls beide Vorlagen ab. Das Ergebnis der Bürgerbefragung beruhe auf eine mangelnde Wahlbeteiligung.

Vorsitzender Klipper stellt klar, der Rat habe mehrheitlich, auch mit den Stimmen der Grünen, die Bedingungen für die Bürgerbefragung festgelegt. Nach seinem demokratischen Verständnis müsse damit auch das Ergebnis akzeptiert werden. Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, stellt er anschließend die Verweisungsbeschlüsse zu TOP 7.3 und 8.1 nacheinander zur Abstimmung:

**Beschluss:** *(zu TOP 7.3)*

Der Stadtentwicklungsausschuss verweist die Vorlage zur Anhörung in den Ausschuss für Umwelt und Grün, den Wirtschaftsausschuss und in die Bezirksvertretung Rodenkirchen.

**Abstimmungsergebnis:**

**Mehrheitlich zugestimmt gegen die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, die FDP-Fraktion und die Fraktion pro Köln.**

**Beschluss:** *(zu TOP 8.1)*

Der Stadtentwicklungsausschuss verweist die Vorlage zur Anhörung in den Ausschuss für Umwelt und Grün, den Wirtschaftsausschuss und in die Bezirksvertretung Rodenkirchen.

**Abstimmungsergebnis:**

**Mehrheitlich zugestimmt gegen die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, die FDP-Fraktion und die Fraktion pro Köln.**